

Bürgerinitiative Ortsdurchfahrt Königswinter-Oberdollendorf

Josef Blöser Peter Seekircher Dr. Daniel Fischer
An der Luhs 18 Heisterbacher Str. 138 Heisterbacher Str. 110

Dr. Rudolf Grupp
Marienstr. 36

BI Oberdollendorf, c/o Dr. Fischer, Heisterbacher Str. 110, 53639 Königswinter

Bundesministerium für Verkehr und
digitale Infrastruktur
Herrn Staatssekretär
Enak Ferlemann
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Verkehrsplanung im Siebengebirge / „Ennertaufstieg“

27. April 2014

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

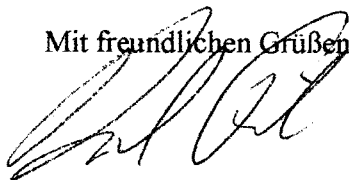
der Presse haben wir Überlegungen Ihres Hauses entnommen, die (Wieder-) Aufnahme des sog. Ennertaufstiegs als Verbindung zwischen der BAB 562 und der BAB 3 in den Bundesverkehrswegeplan zu prüfen. Die Bürgerinitiative Ortsdurchfahrt Oberdollendorf begrüßt diese Überlegungen ausdrücklich. Seit vielen Jahren setzen wir uns für eine Entlastung der Siebengebirgsregion namentlich durch den Individualverkehr ein.

Keine Prüfung war bislang so umfassend wie die im Jahre 2011 veröffentlichte „*Verkehrswirtschaftliche Untersuchung zur Mobilitätsentwicklung in Bonn und dem südlichen Rhein-Sieg-Kreis im Grenzbereich zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz*“. Auch diese Untersuchung befürwortet ausdrücklich die „Bündelung Siebengebirge“ und damit den Ennertaufstieg.

Wir dürfen Ihnen beigelegt das von der Bürgerinitiative erstellte Thesenpapier zur freundlichen Beachtung überreichen.

Auch für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



- cc (per Mail):
- Verkehrsminister des Landes NRW
 - Oberbürgermeister der Stadt Bonn
 - Bürgermeister der Stadt Königswinter / Fraktionen im Rat der Stadt Königswinter
 - Landrat des Rhein-Sieg-Kreises

Dr. Daniel Fischer
Heisterbacher Str. 110 – 53639 Königswinter
02223/900563

Bürgerinitiative Ortsdurchfahrt Königswinter-Oberdollendorf

Josef Blöser
An der Luhs 18

Peter Seekircher
Heisterbacher Str. 138

Dr. Daniel Fischer
Heisterbacher Str. 110

Dr. Rudolf Grupp
Marienstr. 36

Stellungnahme zu aktuellen Verkehrsplanungen im Siebengebirgsraum

- Weder Rot/Grün noch Schwarz/Gelb haben in der Vergangenheit die Verkehrsprobleme im Siebengebirge gelöst. Der Beginn einer neuen und sachlichen Zusammenarbeit ist dringend notwendig.
- Der Einbahnwechselverkehr in Oberdollendorf ist Folge der Versäumnisse andererseits aber notwendig, um wenigstens die Fußgänger einigermaßen zu schützen.
- Dies kann und darf aber nicht die endgültige Lösung darstellen, denn noch immer belasten täglich über 10 000 Fahrzeuge den historischen Weinort und seine Anwohner. Sowohl Autofahrer als auch Anwohner haben einen Anspruch auf eine zügige Entlastung im Rahmen eines längst fälligen abgestimmten Verkehrskonzeptes.
- Aus diesem Grunde befürworten wir die nunmehr ausdrücklich die seitens des Bundesverkehrsministeriums erneut zur Prüfung aufgegriffene „große Lösung“, des Ennertaufstiegs bzw. der Südtangente.
- Bereits die *„Verkehrswirtschaftliche Untersuchung zur Mobilitätsentwicklung in Bonn und dem südlichen Rhein-Sieg-Kreis im Grenzbereich zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz“* (Schlussbericht vom 8.8.2011) befürwortet ausdrücklich die „Bündelung Siebengebirge“ und damit den Ennertaufstieg.
- Durchgreifende und nachvollziehbare Argumente gegen die Empfehlung der verkehrswirtschaftlichen Untersuchung wurden bislang nicht vorgetragen.
- Insbesondere der Ennertaufstieg würde den gesamten Siebengebirgsraum, insbesondere auch die stark durch den Kraftverkehr be- bzw. überlasteten Orte Königswinter-Ittenbach aber auch Bonn-Oberkassel deutlich entlasten und das Leben für die dortigen Einwohner wieder deutlich lebenswerter machen.
- Der Bürgerinitiative ist bewusst, dass die nunmehr dankenswerter Weise erneut zur Prüfung anstehende „große Lösung“ kurzfristig nicht zu einer Entlastung des Siebengebirgsraums und insbesondere auch des historischen Ortskerns von Oberdollendorf führen wird. Aus diesem Grunde fordern die nachfolgenden Sofortmaßnahmen:
 1. Die nächstliegende kleine Lösung liegt in der Schaffung einer besseren Zufahrt zur B 42 über die Langemarckstrasse (L 490) in Bonn. Sie ist vom Land NRW seit über 30 Jahren geplant und bringt eine Lastenteilung zwischen Königswinter und Bonn in diesem Raum. Der ehemalige Verkehrsminister Wittke hat dafür bei seinem Besuch in Oberdollendorf am 11. Oktober 2007 Zusagen gemacht, sich dann aber ganz offenbar dem Bonner Widerstand in seiner Fraktion gebeugt.

2. Der längst fällige Beschluss über eine neue Zufahrt zur B 42 über die L 490 in Bonn muss jetzt nachgeholt werden. Wir fordern alle Beteiligten in Bonn und Königswinter auf, sich zusammenzusetzen und beim Land die Umsetzung der vorliegenden Planungen als Sofortlösung einzufordern. Sollten sich die zuständigen Politiker der Region (Landrat, Bürgermeister, Fraktionen) als unwillig oder unfähig zum Dialog erweisen, dann fordern wir, dass die Regierungspräsidentin einen unabhängigen Schlichter benennt, der die Verantwortlichen an ihre Pflichten erinnert und sie an einen Tisch holt.
3. Die Sofortlösung über die L 490 lässt sich nahtlos in eine spätere große Lösung einbeziehen.
4. Insbesondere schwere LKW stellen eine unerträgliche Lärm- und Abgasbelastung der Anwohner in der engen Ortsdurchfahrt dar. Wir fordern daher als eine weitere „Sofort-Maßnahme“ die Sperrung der L 268 für LKW über 7,5 to. Auch die zum Teil extrem enge, kurvenreiche Bergstraße (K4) sollte vom LKW Verkehr bereit werden.

Königswinter, den 27.04.2014

Bürgerinitiative Ortsdurchfahrt Oberdollendorf

gez. Blöser gez. Seekircher gez. Dr. Fischer gez. Dr. Grupp